

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

44 (21.2.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043271](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043271)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 44. Freitag, den 21. Februar 1896. 22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Februar. Dr. Lieber giebt zu, daß er die vom Grafen Hoensbroech ihm in den Mund gelegte Aeußerung über Windhorst zwar gethan habe, jedoch sei Windhorst's diesbezügliche Aeußerung gegenüber einer Dame gefallen und habe nicht anders als scherzhaft aufgefaßt werden können. Zudem habe er, Lieber, geglaubt, bei denjenigen, zu denen er damals über die Sache gesprochen, Diskretion voraussetzen zu dürfen.

Berlin, 19. Febr. Der Bund der Landwirthe hielt heute seine Generalversammlung ab. Der Ton war wie in den vorausgegangenen Versammlungen in den demokratischen Volksversammlungen vorherrschend pöbelhaft und ordinär. Herr v. Dieß-Daber äußerte sich z. B. in Bezug auf den Landwirtschaftsminister und den Oberpräsidenten von Hannover „die beiden Herren können uns sonst was!“ Natürlich folgte dieser feinen Wendung endloses Beifallsjohlen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Febr. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Militär-Etats fort. Bei Kap. Gefängniswesen bemängelt Bebel, daß im Civilverhältnis vorbestrafte Soldaten nach der Einstellung der Strafabtheilung überwiesen worden seien.

Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf erwidert: Ueber die einzelnen Fälle kann ich keine Auskunft geben, sie gehören zum Ressort der Kommandos. Sie können aber auch nicht von mir verlangen, den Herren Sozialdemokraten auf jeden ihrer Fälle, die sie in der Zeitung lesen und agitatorisch in ihrer Rede ausbeuten, Rede und Antwort zu stehen. Ich werde jedem, der mich fragt, Auskunft geben, aber ich will nicht dazu mitbelfen, daß die Herren Sozialdemokraten die Debatten hier endlos verlängern. Am vorigen Donnerstag sprachen allein vier Sozialdemokraten. Wenn die Herren hier mit Uebertreibungen und objektiv unwahren Thatsachen kommen, so muß ich es schon dem Hause überlassen, die Schlussfolgerungen zu ziehen. Ich will hier nur noch auf zwei Fälle eingehen, die hier am Sonnabend vorgebracht wurden. Nachdem Herr Bebel die Angelegenheit des Gerbermeisters Schulz in Frankfurt a. O. erwähnt hatte, besprach ein anderer sozialdemokratischer Herr, ich glaube, er hieß auch Schulze (Heiterkeit), einen Fall in Königsberg, wo einem Bauunternehmer sogar elf Pioniere zur Hilfe bei der Arbeit zugestellt worden seien. Die Truppen unterlassen jede Einmischung in Lohnstreitigkeiten, eine Ausnahme wird nur gemacht, wenn es sich um ein gefährdetes staatsökonomisches Interesse handelt, und das war hier der Fall, da sonst wegen eines Ausstandes der Klemperer die Pionierkaserne nicht hätte zum 1. Oktober fertiggestellt werden können. So liegt die Sache. Ueberhaupt haben die Herren hier trotz der vielen Lohnstreitigkeiten innerhalb eines Jahres nur eine Ausbeute von zwei solchen Fällen vorgebracht, wie können Sie da verlangen, daß ich das ernst nehme. Weiter aber hat Herr Bebel den Fall eines Offiziers in Gütstrow erwähnt und dem Manne alles Mögliche nachgesagt. Bei der Untersuchung hat sich nun aber gezeigt, daß der Offizier auf der Straße nur mit seinem Säbel herumgeschwätzt hat, ohne jemand zu bedrohen. Medizinische Atteste ergaben, daß er nicht vernunftfähig ist und in eine Heilanstalt hat gebracht werden müssen und nun vergleichen Sie mit dieser Schlagsche die Darstellung des Herrn Bebel. Sie werden sich Ihr Urtheil darüber selbst bilden, das meine steht fest, ich finde es empörend, daß das schwere Unglück dieses Offiziers in solch agitatorischer Weise ausgenutzt wird, wie es in voriger Sitzung mit dem, wie ich glaube, von Herrn Lieber attestirten Ernst geschehen ist.

Mir ist es auch ernst, weil Herr Bebel an das ganze Offiziercorps den beleidigenden Appell zu geblühlichem Betragen richtete. Ich nehme keinen Anlaß, an Herrn Bebel denselben Appell zu richten. Was die Cabinetsordre bezüglich der Einstellung in Strafabtheilungen betrifft, so besteht dieselbe vollkommen zu Recht.

Präsident v. Bülow: Als der Herr Minister meinte, daß er nicht auf alle Fälle eingehen wolle, rief ihm der Abg. Frohne zu: „Dann bleiben Sie doch lieber ganz weg!“ Unter den gegebenen Verhältnissen muß ich diese Bemerkung als in hohem Grade ordnungswidrig bezeichnen und rufe deshalb den Abg. Frohne zur Ordnung. (Bravo! rechts.)

Abg. Lieber (Str.) betont, es sei sonst üblich, die Regierung von den Beschwerden vorher in Kenntniß zu setzen. Er bedauere, daß der Abg. Bebel die sonst übliche Praxis nicht befolge. Die vom Abg. Bebel angeregte Frage der Einstellung von Soldaten in die Arbeiterabtheilung könne nicht so kurzer Hand, wie Bebel glaube, erledigt werden; er behalte sich vor, darauf im nächsten Jahre in der Budgetkommission zurückzukommen.

Ausland.

Wien, 19. Febr. Wie die „Politische Correspondenz“ aus Konstantinopel erfährt, wird sich der Sultan bei der Krönung des Kaisers von Rußland durch eine Mission von drei Abgesandten, an deren Spitze ein Marschall stehen wird, vertreten lassen.

Rom, 18. Febr. Die dem russischen Obersten Leontieff gewährte Erlaubniß, mit mehreren Militärärzten in Massauah landen zu dürfen, um sie dem Negus von Abessinien zuzuführen, hat in der Presse große Erregung hervorgerufen. Die ministeriellen Organe weisen darauf hin, daß sich bis jetzt Rußland nur zu sehr in die Politik des Negus eingemischt habe und daß die Ankunft des Obersten im Lager Menelik's zu großen Unannehmlichkeiten führen könnte. Man will andeuten, der russische Oberst wolle die Führung der Truppen Menelik's übernehmen.

Paris, 18. Februar. Für den Fall, daß die Reise des Präsidenten Faure nach dem Süden Frankreichs stattfindet, sind von Seiten der Polizei die strengsten Maßregeln getroffen worden, besonders in Vienne werden die Anarchisten einer strengen Ueberwachung unterzogen. Ein Anarchist, der geäußert hatte, binnen Kurzem werde man von ihm hören, wurde verhaftet. Man glaubt, daß noch weitere Verhaftungen bevorstehen.

London, 18. Febr. Der Herzog von Argyll veröffentlicht in den Zeitungen einen Aufruf zu Geldsammlungen, um dem Nothstande in Armenien abzuhelfen. Der Hilfsauschuß steht unter dem Vorsteh des Herzogs von Westminster. Man will bis zum Frühjahr 50- bis 60000 Pfund aufbringen, um die nothleidende Bevölkerung vor dem Hungertode zu bewahren. Die britischen Consulate werden alsdann die Vertheilung der Hilfsgelder vornehmen.

London, 18. Febr. (Unterhaus.) Chamberlain erklärte nach den neuesten Nachrichten, daß 21 Mann Jamesons in dem Gefecht bei Krugersdorp getödtet oder später gestorben seien; 46 seien theils krank, theils verwundet ins Spital gebracht. Ueber den Verlust der Burgherstruppen liege keine offizielle Mittheilung vor. Curzon erklärte, es sei nicht beabsichtigt gewesen, die Schriftstücke und den Schriftwechsel über das jüngste Abkommen zwischen Siam und Frankreich vorzulegen. Hundert russische Matrosen seien am 10. Februar in Tschumulpso gelandet und nach Süb abgegangen. Der König von Korea flüchtete am 11. Februar in die russische Gesandtschaft. Eine britische Truppenabtheilung, deren Zahl er (Curzon) nicht kenne, sei auf Wunsch d's englischen

Consuls zum Schutze der englischen Gesandtschaft gelandet. Als Grund des Vorgehens des Königs wird die politische Lage in Süb sowie das Bestehen einer Gefahr für den König und dessen Familie angegeben. Curzon habe keinen Grund, zu glauben, daß es sich um eine russische Occupation handle. Die russische Regierung werde keine bezügliche Vorstellungen erheben.

Marine.

Wilhelmshaven, 20. Febr. Durch A. R. D. vom 18. d. M. sind folgende Stellenbesetzungen in der Marine befohlen worden: Kap. S. da Fonseca-Bollheim ist von der Stellung als Kommandant von S. M. Schulschiff „Gneisenau“ entbunden und zum Artillerieoffizier vom Plaz und Vorstand des Artilleriedepots von Cuxhaven ernannt. Korv.-Kap. du Bois ist von der Stellung als Artillerieoffizier vom Plaz und Vorstand des Artilleriedepots zu Cuxhaven entbunden. Korv.-Kap. Thiele ist von dem Kommando zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Unt entbunden worden. Korv.-Kap. v. Vasse ist zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Unt kommandirt. Korv.-Kap. Wiener ist von der Stellung als Assistent des Ober-Verbindungs- zu Kiel entbunden. Korv.-Kap. Bachem ist zum Assistenten des Ober-Verbindungs- zu Kiel ernannt worden. — Mit dem heutigen Tage beginnt an Bord S. M. S. „Mars“ der II. Bugführertrains, zu welchem sich folgende Offiziere eingeschifft haben: U.-Rts. z. S. Mansholt, v. Goerichen, v. Böhm, Wallis, Hauers, v. Grumbow (Kurt), Hellmann, Heße und Bede. — Lt. z. S. Köhlein ist zum Kommandanten des Tenders „Alan“ bestimmt und zur Indienststellung des Schiffes nach Kiel abgereist.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Das auf der hiesigen Werft auf Stapel liegende Panzerschiff „Ersatz Preußen“ wird voraussichtlich während der nächsten Tage sowohl von S. M. dem Kaiser, als dem kommandirenden Admiral, Erc. v. Knorr eingehend besichtigt werden. Das Schiff schreitet rüstig im Bau vorwärts. Das Panzerschiff „Ersatz Preußen“, welches bei einem Gesamtdeplacement von 11000 Tonnen, einer Länge von 115 Metern, einer Breite von 20,4 und einem Tiefgang von 7,8 Metern die Schiffe der „Brandenburg“-Klasse um rund 1000 Tonnen Deplacement, 7 Meter Länge, 0,9 Meter Breite und 0,4 Meter Tiefgang übertrifft, bleibt gegen den Kreuzer „Ersatz Leipzig“ bei gleicher Breite um 12 Meter Länge und 0,1 Meter Tiefgang zurück, übertrifft das genannte Schiff aber gleichwohl im Deplacement um 350 Tonnen, woraus hervorgeht, daß das Verdeck des gedrungener erbauten Panzers höher über Wasser liegt, als dasjenige des naturgemäß in seinen Formen schlankeren Kreuzers. Was die Kraftleistung der Maschine anbelangt, so sollten die letzteren bei den Schiffen der „Brandenburg“-Klasse mit 9000 Pferdekraften eine Geschwindigkeit von 15 bis 16 Seemeilen bewirken, haben diese Erwartungen aber übertroffen, indem z. B. „Wörth“ mit 111 Umdrehungen 17,2 Seemeilen gemacht hat. Diese Geschwindigkeit wird bei „Ersatz Preußen“ auf 18 volle Seemeilen erhöht, weshalb das Schiff mit Maschinen von 13000 Pferden ausgestattet wird, wohingegen „Ersatz Leipzig“ mit 14000 Pferdekraften als Kreuzer noch eine Meile mehr erreichen soll. In der Panzerung, die bei dem neuen Kreuzer natürlich hinter den Panzerschiffen zurücksteht, ist gegenüber derjenigen der Schiffe unserer „Brandenburg“-Klasse auf dem Panzerschiff „Ersatz Preußen“ eine bemerkenswerthe Minderung getroffen worden. Denn während auf den bisher größten Panzerschiffen unserer Marine der Nickelstahlgürtel rings um den ganzen Schiffskörper herumläuft, erstreckt derselbe sich auf „Ersatz Preußen“ vom Bug zu beiden Seiten nur über vier Fünftel der Schiffslänge, während das Achtertheil mit den drei Schrauben und der Steuerung durch ein, unter der Wasserlinie sich hinziehendes gewölbtes Panzerdeck geschützt wird. Interessant ist es, an den beiden großen Neubauten „Ersatz Preußen“ und „Ersatz Leipzig“ zu sehen, wie in Bezug auf die Armirung die Schwere der verwendeten Kaliber auf Kreuzern und Panzerschiffen einander immer ähnlicher wird. Denn während die schwerste Artillerie der „Brandenburg“-Klasse aus sechs paar-

11. Am's Geld.
Novelle von A. Seyl.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Schreiben Sie ihr ein Billet, berufen Sie sich auf mich und bitten Sie sie zu sich, das wird wohl das Beste sein, denn der alte Herr darf von diesen Geschäften nichts erfahren, er würde rasend werden, wenn er nur ahnen könnte, daß sich seine Nichte herabläßt, um Geld zu arbeiten.“

Amanda beschloß, den Rath der Medizinalrätin schon am nächsten Tage zu befolgen. Das schöne Mädchen stand eine Weile sinnend da. Was sie eben erfahren hatte gab ihr zu denken, nebenbei erregte es ihr Erstaunen, daß Sidnewitz, der ihr in letzter Zeit auffallend den Hof machte, von ihrer Rückkehr in den Salon nur wenig Notiz nahm und obgleich ihr letzteres nur erwünscht war, wunderte sie sich doch darüber und brachte unwillkürlich dies sonderbare Benehmen in Zusammenhang mit dem zutraulichen tête-à-tête des Landraths und der alten Dornbach. Diese ihrerseits mutmaßte etwas von Amandas Gedanken und war alsbald entschlossen, für angenehme Zerstreuung zu sorgen.

„Ferdinand, mein guter Sohn,“ rief sie ins Spielzimmer, „miß quälen wieder so abscheuliche Todesgedanken, wenn Du mir kein Mittel dagegen giebst, kann ich die ganze Nacht nicht schlafen.“

„Sei zufrieden, Mama, ich verschaffe Dir eine probate Arznei, und wir Anderen genießen auch davon,“ beruhigte sie der Medizinalrath, indem er sich vom Spieltisch erhob und die Glockenschür anzog.

„Champagner in Eis,“ befahl er dem eintretenden Diener. Das Gewünschte war bald zur Stelle, die Pfröpfen knallten, die Gläser schäumten, der Medizinalrath brachte ein Hoch auf seine Mutter aus, um deren Sessel sich alle Anwesenden gruppirt hatten. Jubelnd hoben sie die kristallinen Kelche empor, um dann den perlenden Schaumwein zu schlürfen, aber zwischen Lippe und Becherrand war noch Raum für Schicksalstüde.

Ein gellender Pfiff ertönte aus der Bahngegend. Dröhnen und Krachen, Rischen und Brausen folgte, jähes markerschütterndes Angstgeschrei gellte zwischen dem Höllenlärm, dann trat unheimliche Stille ein.

Die lustige Gesellschaft im Dornbach'schen Salon war auch still geworden, bleich und entsezt starrten sie einander an, die noch vor einer Minute in sprudelnder Lebenslust gescherzt und gejubelt hatten.

Falk war der Erste, der, sein volles Glas auf den Tisch stellend, die Stille unterbrach und auf eines der Fenster zuschritt, während er die Ansicht aussprach, es sei wieder ein Unglück passiert, just wie im vorigen Jahre.

„Der Berliner Schnellzug muß um diese Stunde eintreffen, ich wette, er ist entgleist,“ sagte er, das Fenster öffnend und scharf nach der Bahngegend blickend.

„Und ich wette, an derselben Stelle, wie im vorigen Jahre, just in der Nähe des Schindangers,“ stimmte der Medizinalrath ein, „dort wohnt verdächtiges Gesindel, die Vermuthung, daß diesen wiederholten Unfällen ein Verbrechen zu Grunde liegt, scheint mir gerechtfertigt.“

Nach diesen Worten schlürfte er seinen Champagner bis auf den letzten Tropfen. Dann sah er durch das Opernglas, neugierig nach der soeben bezeichneten Gegend hin.

„Sie läuten Sturm auf dem Bahnhof,“ rief Friederike, die Hände ringend.

„Sie zünden Jackeln an, es wird heller da drüben,“ sagte der Fabrikant Schlow, über die Schultern der beiden Herren hinwegsehend.

„Sie blasen Alarm,“ fügte Dornbach hinzu, „da hat es ein großes Unglück gegeben.“

Frau Illi fing an zu weinen. „Ich fürchte mich, ach, wenn ich doch zu Hause wäre. Hermann, ich bitte um Deine Begleitung.“

„Leider muß ich auf das Vergnügen verzichten,“ lehnte der Doktor ab. „Wo Noth und Gefahr auftreten muß der Arzt zur Stelle sein. Friederike, kann ich meine Kleider holen, ich empfehle mich bestens.“

Er verbeugte sich nach allen Seiten und hatte schon die Thürflanke in der Hand, als ihn seine Schwester am Arme faßt und zurückhielt.

„Gile nicht so sehr, Hermann — mein Mann geht jedenfalls mit.“

Großmama Dornbach, welche sich bereits das zweite Glas Champagner munden ließ, protestirte heftig gegen diese Zumuthung ihrer Schwiegertochter.

„Warum soll denn mein Sohn für nichts und wieder nichts um diese Zeit und bei diesem Schandwetter draußen herumlaufen, wenn er nicht verlangt wird? Er hat den Schnupfen, soll er sich vielleicht eine Lungenentzündung holen?“

„Ihr Sohn ist Arzt, und er geht dahin, wo Aerzte nöthig sind,“ versetzte Friederike streng.

„Er ist kein junger Arzt mehr,“ widersprach die Schwiegermama, „er ist ein Mann in gezeigten Jahren, der die Nachtpflicht aufgegeben hat. Ferdinand, gehe nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Verdingung.
Ca. 808000 hartbraune Steine,
155000 Klinker,
101000 Dachpfannen,
3000 Zirkelpfannen,
1000 Zäpfsteine
sollen am 3. März 1896, Vormittags
11 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.
Bedingungen liegen im Annahme-
amt der Werft aus, können auch
gegen 1,20 Mark von der unter-
zeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 13. Febr. 1896.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Steckbrief.
Der unten näher bezeichnete Matrose
Wilhelm Krog der 4. Kompanie
II. Matrosendivision ist von dem ihm
vom 4. bis 17. d. M.s. nach Altona
ertheilten Urlaub bisher nicht zurück-
gekehrt und liegt der Verdacht der
Fahnenflucht vor.
Alle Militär- und Civilbehörden
werden dienstergebenst ersucht, auf den
Krog zu vigiliren, ihn im Be-
treffungsfall verhaften und hierher
dirigiren zu lassen.
Signalement.
Vor- und Zuname **Wilhelm Julius**
Christian Krog.
Geboren zu Altona.
Alter 21 Jahre, 10 Monate, 29 Tage.
Größe 1 m, 66 cm.
Gestalt mittel.
Haare blond.
Stirn hervorstehend.
Augenbrauen blond.
Augen blau.
Nase } gewöhnlich.
Mund }
Bart feinen.
Zähne vollständig.
Nimm spitz.
Gesichtsbildung mager.
Gesichtsfarbe blaß.
Sprache deutsch.
Besondere Kennzeichen Tätowirung am
linken Unterarm: Anker W. K.
1894.
Anzug blaue Marineuniform. (Zu-
schrift des Mützenbandes: 4. II.
Matrosendivision II. 4.)
Wilhelmshaven, den 20. Febr. 1896.

Kaiserliches Kommando
der 2. Abth. II. Matrosendivision.

Bekanntmachung.
Es sollen verkauft werden:
27,8 kg Weißblech-Abfälle,
1148,699 „ Zinkblech-Abfälle,
4567,716 „ Messing- bezw. Metall-
Abfälle,
7260,774 „ Messing in unbrauchbaren
Patronenhüllen,
191,95 „ Kupfer-Abfälle,
47,00 „ Ketten-Abfälle,
77,36 „ Zink-Abfälle,
3494,3 „ Gußeisen-Abfälle,
3780,9 „ Schmiedeeisen- bezw. Blech-
Abfälle,
221,512 „ Stahl-Abfälle,
16,5 „ Gießen-Metall, altes,
138,75 „ Bronze, alte,
50,58 „ Filz-Abfälle,
35,968 „ Gummi-Abfälle,
14,61 „ Feder-Abfälle,
140,00 „ Segeltuch-Abfälle,
20,00 „ Schlauch-Abfälle,
241,00 „ Tauwerk-Abfälle.
Angebote für je 1 kg sind bis zum
10. März, Nachmittags 3 Uhr, ein-
zuweisen. Bedingungen liegen beim
Depot aus, können auch gegen Ein-
zahlung von 0,30 Mk. bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 19. Febr. 1896.

Machine-Artillerie-Depot.
J. B.:
Kneflner, Knauth.

Zwangsversteigerung.
Am Montag, den 24. Febr.,
Nachmittags um 2 Uhr, sollen in dem
Auktionslokal gegen
Baarzahlung versteigert werden:
17 Paar Damenstiefel, 16 Paar
Gauschuhe, 12 Paar Herren-
stiefel, 17 Paar Pantoffeln, 14
Paar Damenstiefel, 10 Paar
Strandchuhe, 30 Paar Kinder-
stiefel, 8 Paar Turnschuhe, 6
Paar Knabenstiefel und 3 Paar
lange Stiefel.
Wilhelmshaven, den 20. Febr. 1896.
Guhle, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.
Am Montag, den 24. Febr. d. J.,
Nachm. 3 Uhr,
soll im zweiten und letzten Aufsat die
Anlieferung und ordnungsmäßige Auf-
stellung von 250000 Zäpfsteine in
Wilhelmshaven zur Herstellung von Theilen
der Strakenkörper:
1. der Marienstraße,

2. der Dorotheenstraße,
3. der Kaiserstraße,
öffentlich minderbietend entweder im
Ganzen oder in Losen vergeben wer-
den. (Vergl. Bekanntmachung vom
5. Februar d. J.)
Annehmer wollen sich Nachmittags
3 Uhr in **Hemmen's Gasthof zum**
„Hof von Oldenburg“ versammeln.
Die Bedingungen sind unverändert
wie im ersten Aufsatze.

Oldenburgische
Spar- und Leih-Bank.

Bekanntmachung.
Der Klempnermeister **Sirich Fried-
rich Wilsch** früher zu Wilhelmshaven,
jetzt zu Stubben, beabsichtigt
seinen zu Wilhelmshaven belegenen

Grundbesitz,
groß 5 ar 30 qm, mit einem Hause
an der Bahnhofstraße sub Nr. 9,
einem Hause an der Marktstraße sub
Nr. 35 und einem Stallgebäude, sämt-
lich versichert zu ca. Mk. 35000, durch
den Unterzeichneten zu günstigen Be-
dingungen öffentlich meistbietend zu
verkaufen.
Termin zum Verkaufe soll am
Montag, d. 9. März 1896,
Nachmittags 4 Uhr,
in **Meier's Bahnhof-Hotel, Mühlen-
straße 1,** stattfinden.
Der Verkauf soll im Ganzen und
auch getheilt versucht werden.
Das an der Bahnhofstraße sub
Nr. 9 belegene Haus enthält eine große
Verktstatt, passend insbesondere für
Klempner, Mechaniker und ähnliche
Gewerbe.
Die Kaufbedingungen können vorher
bei dem Unterzeichneten eingesehen oder
gegen Zahlung der Schreibgebühren
abschriftlich bezogen werden, auch wird
vom Unterzeichneten weitere Auskunft
ertheilt.
Wilhelmshaven, 19. Februar 1896.
Dr. Balke,
Rechtsanwalt.

Verkauf.
Die Viehhändler **Gebr. Bunt** zu
Wittmund lassen am
Sonabend, den 22. d. M.,
Nachm. 2 Uhr an,
bei der Behausung des Wirths **J. Au-**
hagen zu **Sedan**

15 beste russische und
Lithuaner
Doppelponis
(junge kräftige Thiere),
sowie ca. 50—60 Stück
große u. kleine
Schweine
(bester Race)
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, 17. Februar 1896.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.
Zum öffentlich meistbietenden Ver-
kauf des den Erben der kürzlich ver-
storbenen Wittve **Schaff** zu **Sedan**
gehörigen, daselbst an der Wiesenstraße
belegenen, zu 4 Wohnungen einge-
richteten

Hauses
wird **letzter Termin** auf
Sonabend, den 22. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,
in **Auhagens Gastzimmer** in **Sedan**
angelegt.
Bis jetzt sind nur 3200 M. zuhöchst
geboten und soll in diesem Termine
der Zuschlag erfolgen.
Bemerkt wird, daß dem Käufer ein
großer Theil des Kaufpreises zu mäßigen
Zinsen auf I. Hypothek belassen werden
kann.
Neuende, 14. Februar 1896.
H. Gerdes,
Auktionator.

Anzuleihen gesucht
im Mai **4000 Mk.** zu 4 pCt. auf
sichere Hypothek. Adressen u. W. 1
an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
auf sofort oder zum 1. März eine fein
möbl. **Stube** mit Schlafcabinet an
1 oder 2 anständige Herren.
Müllerstr. 18, 1. Et., Eing. Ulfstr.

Zu vermieten
Wallstraße 24a eine **herrschastliche**
erke Stagenwohnung, bestehend
aus 4 Zimmern, einer Küche mit
Speisekammer nebst Balkon, Mädchen-
kammer und Keller. Näheres bei
H. Vörmann, Börsenstraße.

Zu vermieten
zu Mai zwei 5. räum. **Stagenwoh-**
nungen mit Wasser und allen Be-
quemlichkeiten.
Müllerstraße 3.

Zu vermieten
zum 1. April oder 1. Mai die **II.**
Etage, Noonsstraße 88.
F. Rarkien.

Gesucht
für ein krank gewordenes **Mädchen**
auf sofort ein anderes.
J. S. Silers, Wallstr. 5.

Ein Laden
mit Wohnung zum 1. Mai zu ver-
mieten. Näheres
J. S. Silers, Wallstr. 5.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4. räum. **Stagen-**
wohnung mit Wasserleitung und
allem Zubehör.
M. Weiste, Bismarckstr. 36b.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine freundliche
4. räumige **Stagenwohnung** mit ab-
geschl. Corr. u. Keller, desgl. 1 **Laden**
mit oder ohne Wohnung. Näheres
A. S. Ahrends, n. Wilhelmsh. Str. 24.

Zu vermieten
eine **herrschastliche Wohnung** in
den Graf Lüttichau'schen Häusern
Wallstraße 8, I.
Schönhoff.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4. räum. **Stagen-**
wohnung. Ulfstr. 24, u. r.
Eine 5. räumige **Stagenwohnung**
mit Balkon auf sofort oder später zu
vermieten. Bismarckstr. 20, Parkeing.

Zu vermieten
eine **möbl. Stube** für 2 anständige
junge Leute.
Lönneich, Schmidtstr. 4a.

Zum 1. Mai eine schöne 4. räumige
Wohnung zu ver-
mieten. Preis 275 Mark. Zu erfr.
Peterstraße 3, p. I.

J. Ehelente sucht bis 1. März 3-
od. 4. räum. **Wohnung.**
Offerten unter **J. M.** befördert die
Exped. d. Blattes.

Eine Künstler-Familie sucht für ca.
3-4 Wochen
Logis, drei Damen und ein Herr.
Offerten mit Preisangabe pro Woche
unter **B. 12** nimmt die Exped. d. Bl.
entgegen.

Zum 1. April eine abgeschlossene
Wohnung
von 3-4 geräumigen Zimmern mit
Zubehör gesucht. Offerten unter **T.**
an die Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen
ein **Rußbaum-Vertikow** mit
Muschelaufsatz und Griffen. Derselbe
ist vollständig neu.
Bismarckstr. 18a, part. I.

An der neugepflasterten Louisenstraße
— Uebergang nach Weh — habe ich
Bauplätze
zu verkaufen. Die Louisenstraße ist
eine ausgezeichnete Verkehrsstraße.
Paul Brauner, Uatel.

Habe 5 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen.
Fr. Martens,
Neuender Alten-Groden.

Echter Foxterrier
zu verkaufen.
G. H. Okken, Bant.

Kräft. Arbeitspferd
sollt zu kaufen gesucht. Offerten
werden an Herrn **W. Rathmann**
erbeten.

Pneumatic-Rover
Fabrikat erst. Ranges, ganz wenig g-f.,
statt 320 Mk. für 225 Mk. gegen baar
verkauft.
Bant, Oldenburger Str. 31a, I.

Zu verkaufen
eine gut erhaltene
Zeugrolle
für Hand- und Maschinen-Betrieb.
System Schimmel.
G. E. Becker,
Bolimershausen 5. Bremen.

Zum 1. April ein
tüchtiges Mädchen
gesucht, welches mit der Wäsche Bescheid
weiß.
Stressan, Manteuffelstr. 1, p. r.
Für mein Petroleum-Geschäft suche
zum 1. März einen soliden

Knecht,
der in der Stadt gut Bescheid weiß.
H. Begemann.

Gesucht
auf sofort ein **Kindermädchen** für
den Nachmittags.
Kajernenstr. 4, part. I.

Gesucht
ein **Mädchen** von 15—16 Jahren
für die Nachmittagsstunden.
Kiekerstr. 44, 1 Tr. r.

Gesucht
auf sofort oder zum 1. März ein
Knecht, der mit Pferden umzugehen
weiß.
H. Danersfeld, Augustenstraße 4.

Gesucht
auf sofort 1 bis 2
unmöblirte Zimmer
in der Nähe meiner Wohnung.
Hugo Lüdicke.

Gesucht
zum 1. März ein ordentl. zuverlässiges
Dienstmädchen.
Frau **Dierks, Kaiserstr. 22.**

Gesucht
zum 1. März ein tüchtiges **Dienst-**
mädchen. Zu erfragen
Noonsstr. 74a, im Laden.

Gesucht
ein **Mädchen** für die Nachmittags-
stunden.
D. Reuten, Noonsstr. 16.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für den ganzen
Tag, welches zu Hause schlafen kann.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. März ein **Mädchen** für die
Nachmittagsstunden.
Börnsenstr. 7, 1 Tr. r.

Gesucht
zum 1. März ein **Mädchen** für
den Nachmittags.
Kaiserstr. 58, 2 Tr. I.

Ein Lehrer
zum **englischen Sprachunterricht**
gesucht. Offerten mit Preisangabe
sub **M. B. 73** an die Exped. d.
Blattes erbeten.

Ein elegantes neues
Damen-Maskenkostüm
billig zu verleihen.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

3 Damen-Maskenkostüme
zu verleihen.
Friederikenstraße 5, p. I.

Spart die Unkosten
und laßt nicht von Auswärts!
Ich verkaufe **Meier's** sowie
Brockhaus Lexicon bei monat-
licher Abzahlung von Mk. 3.—.
Offerten erbitte unter „Lexicon“ an
die Exped. d. Bl.

Wie neu wird Jeder
mit **Bestel's** **Salmiak-Hallseife**
gewaschene Stoffe jeden Gewebes
u. Farbe, vorrätig in 1 Pfd.-Päck.
zu 40 Pfg., bei **Hugo Sädike,**
Noonsstraße 104.

Jede Art von Zahnschmerz ver-
treibt augenblicklich **Ernst**
Muff's **schmerzstillende**
Zahnwolle*) (mit einem
Extract aus Mutternelken
imprägnirte Wolle) Rolle
zu 35 Pfg. zu haben bei:
Richard Lehmann, Drogeriehdg.
*) Nachahmungen zurückweisen!

Taschen-Uhren
Remontoir-Nickel-
Schlüssel-Uhren,
Remontoir-Silber-
„ „ „
Wecker-Uhren
v. M. 2.40 an. n. Kalen'

Regulatoren
von Mk. 6.— an.
Preisliste gratis u. franco. Nichtan-
nehmendes wird umgetauscht od. Be-
trag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

Schönen vollfetten
Tilsiter Käse,
à Pfd. 60 Pfg.,
eine Parthie schönen

Edamer Käse,
à Pfd. 50 Pfg.,
empfiehlt
H. Begemann.

Empfehle mich zum
Waschen und Reinmachen.
Näh. Kronprinzenstr. 13, part.

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch
v. Walthers
Fichtennadelbonbons
Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich,
Wirkung grossartig!
Zu haben à 30 und 60 Pfg. bei:
Rich. Lehmann.

Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig
von **W. H. Zickenholmer, Mainz**, jeden
Herbst aus dem frischen Saft
edelster Weintrauben durch
Läuterung und Extraction mit
dreifach gereinigtem Rohrzucker
in Form eines flüssigen Honigs
bereitet, ist seit 29 Jahren als
das zuverlässigste, dabei köst-
liche und billige Haus-, Genuss-
und Kraftmittel für Erwachsene
wie Kinder bei Katarrh, Husten,
Halserkeit, Verschleimung, Keuch-
und Stiekhusten, viel tausendfach —
auch ärztlich empfohlen. Per
Flasche 0,60, 1, 1 1/2 und 3 Mk.
bei
Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Bitte beim Einkauf nicht auf den Namen
E. Musche, Othten zu achten.
Bewährteste Erfindung
Blitz-Wichse
E. MUSCHE, OTHTEN

erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen
prachtvollen, tiefschwarzen bleibenden
Glanz, schneidigt das Leder, ver-
braucht sich sehr sparsam und ist tha-
tächlich besser und billiger, als die
sogenannte beste Wichse der Welt. Nur
in **rothen** Dosen à 10 und 20 Pfg.
echt bei **Hugo Sädike,** Noonsstraße,
R. Lehmann, Bismarckstraße, W.
Wachsmuth, Marktstraße.

Verschlossen verf. das 6. u. 7. Buch
Mojes gegen Einwendung d. Betrages
von 4 Mk. 50 Pfg. oder Nachnahme
G. Müller, Oldenburg, Langestr. 34.

Geräuchertes Schweinefleisch
fett und mager, 5 1/2 Pfd. 3 Mark, empfiehlt
E. Langer
Neustraße.

Frish geräucherte Lachsheringe
trafen wieder ein.
Wilh. Oltmanns.

BRILLANT KAFFEE
der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a. Rh.
erzielt im Gebrauche erhebliche Ersparnisse allen anderen gerösteten Kaffees gegenüber
Niederlagen zu den Preisen von 80, 85, 90 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Paket
in allen massgebenden Detailgeschäften



Fahrrad, Pneumatie „Victoria“, noch kein ganzes Jahr gefahren, im Auftrage zu verkaufen.
A. Kuhlmann.

Contobücher und Rechnungen
liegen zum Abholen fertig.
Georg Aden.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen zu billigen, gegen Nachz. (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; **Weisse Polarfed.** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.; ferner **Gut chinesische Ganzdaunen** (sehr feinst.) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitet, zurückgenommen! —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Prima Speise-Zwiebeln
1 Pfd. 8 Pf., 5 Pfd. 35 Pf.
J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Meine sämtlichen
Wollwaaren
sowie
Herrenpaletots
als auch viele sonstigen Art., welche beim Umzug ausgeworfen, sollen am Freitag, Sonnabend und Sonntag verschleudert werden.
Georg Aden, Bant.

Lebend frische Karpfen
morgen eintreffend, empfiehlt
Wilh. Oltmanns.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Ca. 83 Ctm. breites baumwollenes carrirtes
Bettzeug
Meter 30 Pfg.
Ca. 78 Ctm. breiten
Bettcöper
garantirt federdicht, Meter 50 Pfg.
Ca. 80 Ctm. breiten weissen
Bett-Satin
Meter 30 Pfg.
Ca. 132 Ctm. breiten weissen
Bett-Satin
Meter 75 Pfg.

Vin Freitag Abend in Neuheppens, Bismarckstr. Nr. 9, bei Bartels mit
frischem Roß-Fleisch.
Alb. Gergull.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Schultertücher
und
Chales
für Confirmandinnen von Mk. 1.00 an.

Damen finden unter vollst. Diskret. in meinem Landhause freundliche Aufnahme.
Frau **Schacht**, Hebamme, Lehe b. Bremerhaven, Spadener Chaussee.

Ein Jeder versuche meine vorzüglich gebrannten
Kaffees,
das Pfund zu 120 140 150 160 und 175 Pfg.

J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Bekanntmachung.
Nach 13jähriger Thätigkeit im Geschäft des Herrn Auktionators **M. A. Witten** hieselbst habe ich mich hier als
Rechnungssteller und Verganter
niedergelassen.
Indem ich prompte Erledigung gegen mäßige Gebühren zusichere, bitte ich höflichst um zahlreiche Aufträge.
Jever, Steinstr., 19. Febr. 1896.
M. Israel.

Agenten
u. Platzvertreter suchen bei hohem Verdienst zum Verkauf von 7mal prämierten Holz-Kouleaux
Geyer & Klemt, Neustade i. Schl.

Gewerbeverein. V. Vortrag
Mittwoch, den 26. d. Mts., im Kaiserfaal.
Gustav Amberg, Berlin.

Thema: a) Die elektrische Kraft Gerch- und Testa-Experimente.
b) Professor Königsens Strahlen.
Der 6. Vortrag (Prof. Duden aus Gießen) Thema: „Molke und Napoleon III“ findet am 8. April d. J. statt.
Mitglieder unseres Vereins und deren engere Hausfamilie haben freien Zutritt.

Der Vorstand.
C. Niemeyer.

Männer-Turnverein „Jahn“, Wilhelmshaven.
Sonnabend, den 29. Februar, Abends 8 Uhr, in Burg Hohenzollern
Maskenball
verbunden mit
turnerisch-humoristischen Aufführungen.
Eintrittskarten für die Mitglieder sind in der Turnhalle beim Kassenwart bezw. in dessen Wohnung Wilhelmstraße Nr. 9 in Empfang zu nehmen. — Einführungen sind gestattet. Eintrittskarten für Masken und zwar für Herren à 2,00 Mk., für Damen à 1,00, für Zuschauer für Herren à 1 Mk., für Damen à 0,50 Mk. werden bei Herrn Klischer Lenzner, Bismarckstraße 17, Herrn Brost, Wilhelmstraße 9, und in Burg Hohenzollern verabfolgt.
Zuschauer können nach der Demaskierung sich am Maskenball betheiligen.
Der Turnrath.

Königliches Gymnasium.
Anmeldungen neuer Schüler für das am 14. April beginnende Schuljahr bin ich in der letzten Woche des Februar täglich von 12—1 Uhr im Direktorzimmer anzunehmen bereit.
Tauf- und Impfschein sind vorzulegen.
Wilhelmshaven, 19. Februar 1896.
Prof. Dr. Holstein, Direktor.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.
Letzte Marienburger Geld-Lotterie.
Ziehung in Danzig am 17. und 18. April 1896.
3372 Geldgewinne, ohne Abzug zahlbar.
Hauptgewinne:
1 à 90000, 1 à 30000, 1 à 15000 Mk.
Loose à 3 Mk. (Porto und Liste 30 Pfg.), empfehlen gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme.
Carl Heintze, General-Debitur,
Berlin W., Unter den Linden 3
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Spezial-Abtheilung Damen-Konfektion.
Aparte Neuheiten in
Regenmänteln
und
Frühjahrsjackets
sind
in collossaler Auswahl
am Lager.

Circus L. Blumenfeld
Wilhelmshaven, Kottbische Baile.
Freitag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr:
Grosse Parforce-Vorstellung. Amateur-Reiten.
Derjenige, welcher stehend zu Pferde (an der Luftlonge befestigt) 3mal in der Manege herumreitet, erhält als Prämie:
Einen geräucherten Schinken.
Hochachtungsvoll
L. Blumenfeld,
Direktor.

Sonnabend, den 29. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Parkhaus: **Kranzchen**, verbunden mit **Kappenfest.**
Einladungskarten für Mitglieder sind bei den Herren Paul Seidel und Uhrmacher Fußmann zu haben.
Kappen sind im Lokal zu haben.
Der Vorstand.

Heute Freitag Abend: Frische warme Knoblauch- u. ff. Thür. Leberwurst.
G. Winter, Neubremen,
Grenzstraße 84.

Backt mit Dr. Oetker's Backpulver à 10 Pfg.
G. Lutter, Bismarckstrasse.

Geburts - Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines ge sunden Knaben wurden hoch erfreut
Postdirektor **J. E. Hulzinga**
u. Frau, Mathilde geb. Nydort.
Transvaal (Süd-Afrika).

Geburts - Anzeige.
Die glückliche Geburt eines ge sunden Knaben zeigen an
Bräutigam **Ahlens**
und Frau, Geline geb. Barreilmann.
Neuende, den 17. Februar 1896.

Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige).
Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädels zeigen hoch erfreut an
Kapitänlieutenant **Jochen von Bredow**,
Kommandant S. M. S. „Loreley“,
und Frau,
Ella geb. Frein von Meyern-Hohenberg.
Stendal, den 18. Februar 1896.

Codes - Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute liebe Mutter
Emma Scharlowski,
geb. Giese,
am 19. d. Mts., 4 Uhr, von ihrem langen Leiden erlöst worden ist. Um herzliche Theilnahme bitten
die 6 unmündigen Kinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom städtischen Krankenhaus aus statt.

Codes - Anzeige.
(Statt besonderer Mitteilung.)
Heute früh verschied nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter, die Witwe des weil. Gärtners H. Otto
Jacobine geb. Bonk
im 57. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten namens der Hinterbliebenen
Lehrer **Hümme**
und Frau, Auguste geb. Otto.

Die Ueberführung der Leiche zum Bahnhof behufs Beerdigung auf dem Friedhofe zu Aurich erfolgt am Sonntag, den 23. d. M., nachmittags 3 3/4 Uhr, vom Sterbehause (Börsestr. 38) aus.